

18. Wahlperiode

Antrag

der AfD-Fraktion

Mega-Chip-Fabrik in Berlin - jetzt! Anwerbeoffensive für die Ansiedlung von systemrelevanten Halbleiterproduzenten

Das Abgeordnetenhaus möge beschließen:

Der Senat von Berlin wird aufgefordert, eine ambitionierte Anwerbeoffensive bei Halbleiterherstellern zu starten und zeitgleich einen langfristigen, strategischen Masterplan zur Ansiedlung von systemrelevanten Halbleiterproduzenten in Berlin bzw. der Metropolregion Berlin-Brandenburg und zum Ausbau photonisch-elektronischer Mikrochips zu erarbeiten.

Begründung

Derzeit leidet die weltweite Automobilindustrie unter einem Mangel an Chips für die Steuerungselektronik, so dass teilweise sogar die Produktion stillgelegt werden musste. Grund sind Lieferengpässe in der Halbleiterindustrie. Auch Industrieunternehmen anderer Branchen wie Siemens leiden darunter. Krisen wie die Corona-Pandemie, der Brand in einem japanischen Halbleiterwerk oder die Havarie des Containerschiffs "Ever Green" Ende März 2021 und die damit einhergehende Blockade des Suezkanals beweisen, dass die deutsche Wirtschaft ein Abhängigkeitsproblem von Asien hat und die Produktionsstätten wieder nach Deutschland geholt werden müssen.¹

Die USA haben bereits Schritte gegen diese Abhängigkeit von Asien unternommen und fördern systematisch den Aufbau der Halbleiterindustrie.

¹ Vgl. Joachim Hofer: "Das Chip-Desaster" in: Handelsblatt 11, 18.1.2021, S. 29, ders. et al.: Autoindustrie kämpft an zwei Fronten; vgl. auch ¹ Jakob Blume et al.: Suezkanal. Frachter-Stau gefährdet Lieferketten, in: Handelsblatt Nr. 60 vom 26.,27.,28.3.2021, S. 23.

So ist es Trump gelungen, den taiwanesischen Apple-Chiphersteller TSMC zu einer Investition von zwölf Milliarden US-Dollar für einen Werksneubau in Arizona zu bewegen.² Die derzeitige technologische Entwicklung zeigt, dass das Wachstum nach oben offen ist.

Die Nachfrage wird dank Digitalisierung und Technologien wie autonomes Fahren, Künstliche Intelligenz, Internet of Things, Industrie 4.0 oder Quanteninformationsverarbeitung auf absehbare Zeit noch größer sein, als die bisherigen Unternehmen Infineon, Taiwan Semiconductor (TSMC), Samsung, Tokyo Electron, Intel, Nvidia, Qualcomm, Broadcom oder Texas Instruments abdecken können.

Jüngst erklärte Intel-Chef Pat Gelsinger, man wolle 20 Milliarden US-Dollar für neue Fertigungstechnologien und -standorte in den USA und Europa investieren.³ *"Bis 2030 will Intel 20 Prozent seiner Kapazität in der EU installieren. 1.600 neue Arbeitsplätze sollen entstehen und die Investitionen auf das Umfeld wie das Baugewerbe abstrahlen"*, so Christin Eisen-schmid, Geschäftsführerin der Intel Deutschland GmbH.⁴ Samsung ist gerade auf der Suche nach einem neuen Standort in den USA.⁵

Um die Abhängigkeit deutscher Schlüsselindustrien und Zukunftsbranchen von Herstellern aus Übersee abzubauen, braucht es eine starke Halbleiterindustrie in Deutschland. Die EU und der Bund wollen die Branche nun mit Milliardensummen unterstützen.⁶ Ziel der EU ist es, in Zukunft mindestens ein Fünftel an Mikrochips auf dem europäischen Kontinent zu produzieren.⁷ Wie die Anfrage des Abgeordneten Frank-Christian Hansel (AfD) vom 27. Januar 2021 ergab (Drucksache 18/26377), bestehen aktuell *"...landesseitig keine konkreten Ansiedlungsgespräche zum Aufbau einer Mega-Chip-Fabrik in Berlin."*⁸

Vor dem Hintergrund, dass Berlins Wirtschaft von der Corona-Krise in beachtlichem Maße betroffen ist, muss der Senat besondere Anstrengungen unternehmen, um Industrien mit hoher Wertschöpfung an die Hauptstadt zu binden. Jetzt werden die Weichen für neue Werke gelegt, weshalb Berlin gerade jetzt eine engagierte Anwerbeoffensive für die Ansiedlung von systemrelevanten Halbleiterproduzenten starten muss, denn die bisherigen Initiativen des Senats wie der Schwerpunkt Mikrosysteme und Mikroelektronik im Cluster Optik und Photonik reichen offenbar nicht aus, um die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe zu Verhandlungsgesprächen mit Halbleiterunternehmen zu bewegen.

Die Anwerbeoffensive muss zusammen mit einem langfristigen Masterplan einhergehen, um die Ansiedlung von systemrelevanten Halbleiterproduzenten und den Ausbau photonisch-elektronischer Mikrochips der Zukunft strategisch voranzutreiben.

² Vgl. Handelsblatt, 26.1.21, S. 29.

³ Vgl. <https://www.handelsblatt.com/technik/it-internet/halbleiterhersteller-intel-will-20-milliarden-dollar-in-chip-produktion-investieren/27034724.html?ticket=ST-2440137-ggMtEF0Xu9yIc9brnopN-ap1>; vgl. auch <https://www.pcgameshardware.de/CPU-CPU-154106/News/Intel-mit-20-Mrd-Investment-fuer-Fabriken-und-Foundry-Plaene-1369128/>

⁴ <https://www.pcgameshardware.de/CPU-CPU-154106/News/Intel-mit-20-Mrd-Investment-fuer-Fabriken-und-Foundry-Plaene-1369128/>

⁵ Vgl. Joachim Hofer: Chipfertigung. Europa braucht eigene Fabriken, in: Handelsblatt Nr. 61, vom 29.3.2021, S. 26.

⁶ Vgl. Joachim Hofer et al. "Milliardendeal in Chipbranche" in: Handelsblatt 27, 9.2.2021, S. 1, 4.

⁷ Vgl. Joachim Hofer, Torsten Riecke: Technologie. Der Milliardenkampf um Chipwerke, in Handelsblatt Nr. 60 vom 26.,27.,28.3.2021, S. 20.

⁸ <https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/18/SchrAnfr/s18-26377.pdf>

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 15. Juni 2021 zu berichten.

Berlin, 31. März 2021

Pazderski Hansel Buchholz Scheermesser
und die übrigen Mitglieder der Fraktion